

Weitere Informationen und Kontakt

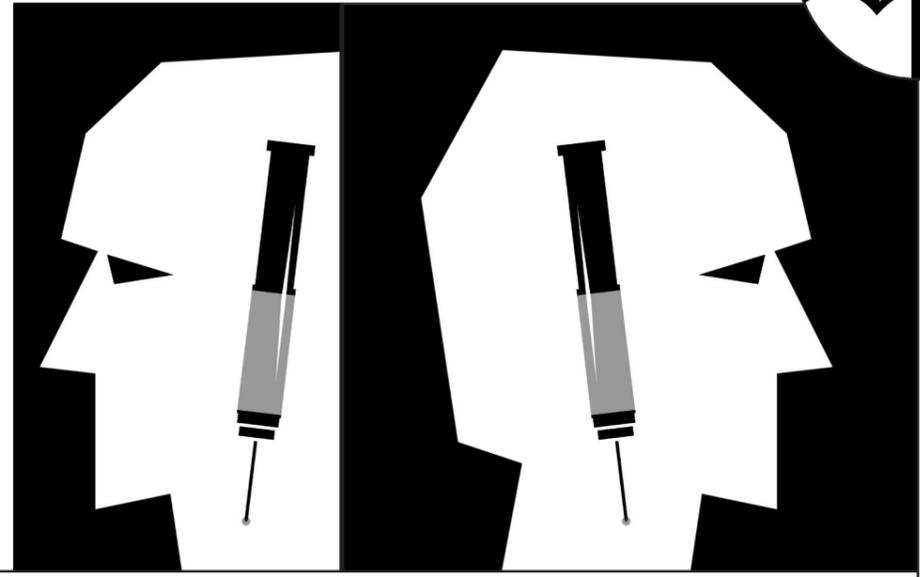
- mobilix@fixpunkt.org
- www.fixpunkt.org
- Persönliche, vertraulich-geschützte E-Mail-Beratung über www.aidshilfe-beratung.de



Letzte Aktualisierung: Oktober 2006

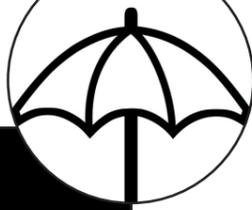
Fixpunkt
 Mobilix
 Boppstraße 7
 10967 Berlin

Fixpunkt Safer Use Infos



Spritzen in Leiste und Hals

Fixpunkt Safer Use Infos



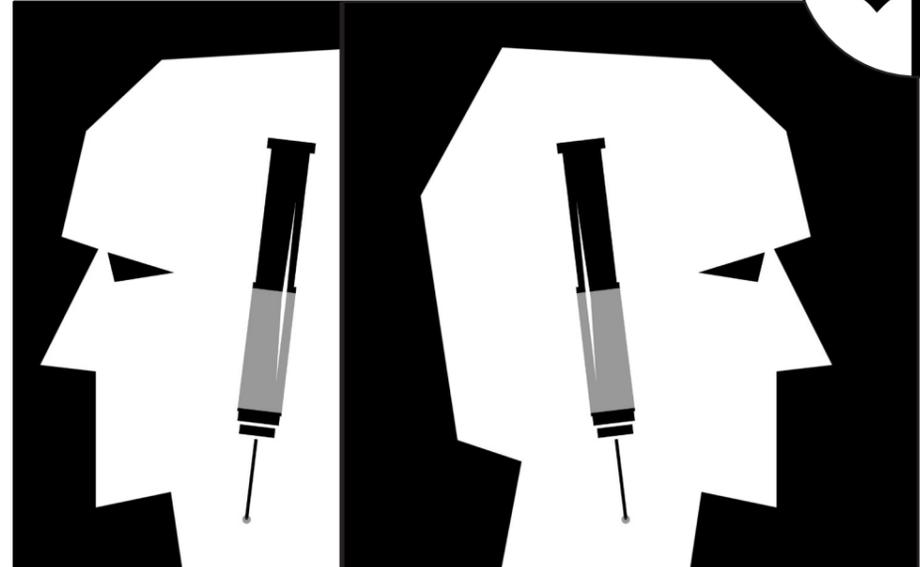
Weitere Informationen und Kontakt

- mobilix@fixpunkt.org
- www.fixpunkt.org
- Persönliche, vertraulich-geschützte E-Mail-Beratung über www.aidshilfe-beratung.de



Letzte Aktualisierung: Oktober 2006

Fixpunkt
 Mobilix
 Boppstraße 7
 10967 Berlin



Spritzen in Leiste und Hals

Weitere Informationen und Kontakt

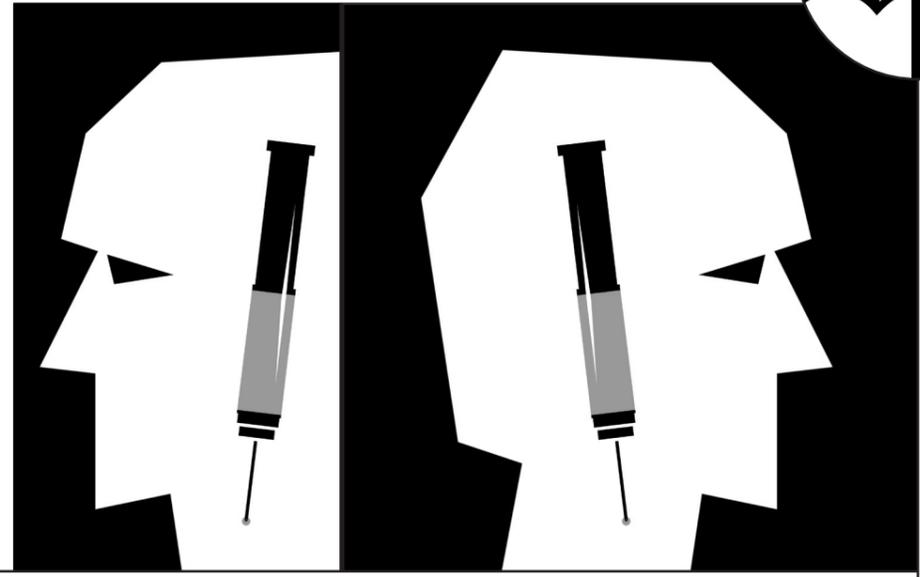
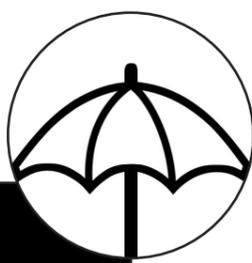
- mobilix@fixpunkt.org
- www.fixpunkt.org
- Persönliche, vertraulich-geschützte E-Mail-Beratung über www.aidshilfe-beratung.de



Letzte Aktualisierung: Oktober 2006

Fixpunkt
 Mobilix
 Boppstraße 7
 10967 Berlin

Fixpunkt Safer Use Infos



Spritzen in Leiste und Hals

Fixpunkt Safer Use Infos



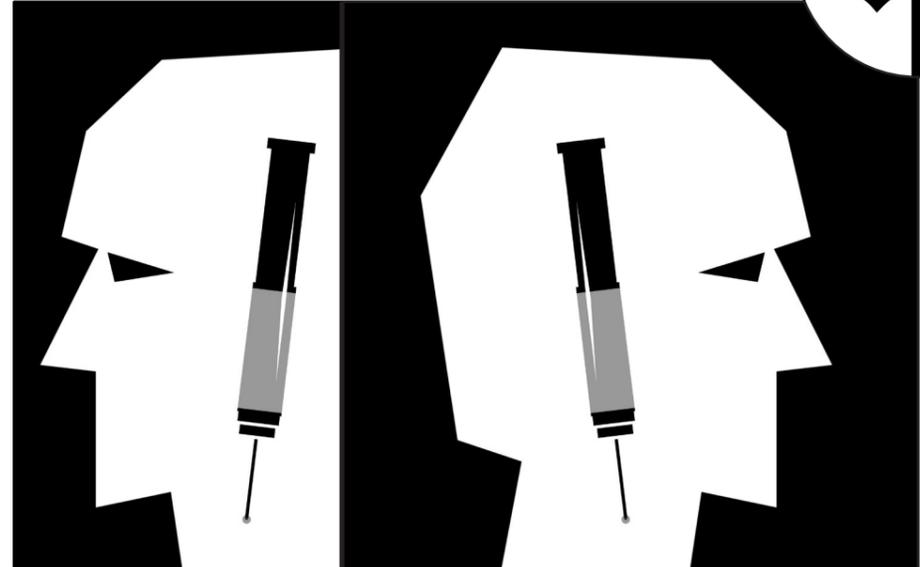
Weitere Informationen und Kontakt

- mobilix@fixpunkt.org
- www.fixpunkt.org
- Persönliche, vertraulich-geschützte E-Mail-Beratung über www.aidshilfe-beratung.de



Letzte Aktualisierung: Oktober 2006

Fixpunkt
 Mobilix
 Boppstraße 7
 10967 Berlin



Spritzen in Leiste und Hals

Viele von Euch spritzen in die Leiste, manche auch in den Hals, wenn an Armen und Händen keine Venen mehr zu finden sind. Leiste und Hals aber sind extrem gefährliche Injektions-Orte!

WARUM?

In der Leiste und am Hals verlaufen dicke Gefäß-/Nervenbündel. Vene, Arterie und Nerv laufen dicht zusammen und zwar in tieferen Gewebeschichten. Die Vene ist daher schlecht zu treffen. Wenn sie nicht getroffen wird, können folgende schwerwiegende Komplikationen auftreten:

- Fehlinjektionen in die Arterie führen regelmäßig zu starken Schmerzen und können zu ausgedehnten Gewebeschäden führen.
- Wenn Ihr Cocktails in die Leiste oder den Hals spritzt, erhöht sich die Gefahr noch einmal, denn das mitgespritzte Koks betäubt das Gewebe, so dass Ihr Fehlinjektionen zunächst nicht bemerkt. Besonders schlimm ist es, wenn der Nerv mit betroffen ist.
- Injektionen in die Leiste führen auch deshalb gehäuft zu Abszessen, weil die Nähe des immer bakteriell besiedelten Genitalbereichs ein besonderes Entzündungsrisiko darstellt.

Viele von Euch spritzen in die Leiste, manche auch in den Hals, wenn an Armen und Händen keine Venen mehr zu finden sind. Leiste und Hals aber sind extrem gefährliche Injektions-Orte!

WARUM?

In der Leiste und am Hals verlaufen dicke Gefäß-/Nervenbündel. Vene, Arterie und Nerv laufen dicht zusammen und zwar in tieferen Gewebeschichten. Die Vene ist daher schlecht zu treffen. Wenn sie nicht getroffen wird, können folgende schwerwiegende Komplikationen auftreten:

- Fehlinjektionen in die Arterie führen regelmäßig zu starken Schmerzen und können zu ausgedehnten Gewebeschäden führen.
- Wenn Ihr Cocktails in die Leiste oder den Hals spritzt, erhöht sich die Gefahr noch einmal, denn das mitgespritzte Koks betäubt das Gewebe, so dass Ihr Fehlinjektionen zunächst nicht bemerkt. Besonders schlimm ist es, wenn der Nerv mit betroffen ist.
- Injektionen in die Leiste führen auch deshalb gehäuft zu Abszessen, weil die Nähe des immer bakteriell besiedelten Genitalbereichs ein besonderes Entzündungsrisiko darstellt.

- Es kommt regelmäßig zu tief liegenden Abszessen, die einen risikoreichen operativen Eingriff erfordern.
- Ein Abszess in diesen Regionen führt leicht zu Nervenschäden (Lähmungen!) oder zur Entzündung einer großen Arterie, die aufplatzen kann. Die Folge ist dann eine lebensbedrohliche Blutung.
- Auch wenn Ihr die Vene trifft, kommt es oft zur Bildung einer Thrombose im Becken- und Beinbereich. Diese tiefliegenden Thrombosen, die immer Bakterien enthalten, sind sehr schwer zu behandeln. Das Bein bleibt deshalb dick, chronische Beschwerden beim Gehen sind die Regel.

WAS TUN?

Wenn Ihr an Armen und Händen keine Venen mehr findet, kommt in die Drogenkonsumräume oder in die basismedizinische Beratung von Fixpunkt e. V. (Gesundheitsmobil oder in Kontakteinrichtungen).

Im Rahmen einer „Staubberatung“ konnten unsere erfahrenen Pflegekräfte und ÄrztInnen schon oft noch Venen aufzeigen, so dass die risikoreiche Leisten- oder Halsinjektion vermieden werden konnte. Oft findet Ihr an den Armen keine Venen mehr, weil Ihr entweder zu stark oder zu schwach staut. Hier können wir Euch erklären und zeigen, wie das Stauen funktioniert.

- Es kommt regelmäßig zu tief liegenden Abszessen, die einen risikoreichen operativen Eingriff erfordern.
- Ein Abszess in diesen Regionen führt leicht zu Nervenschäden (Lähmungen!) oder zur Entzündung einer großen Arterie, die aufplatzen kann. Die Folge ist dann eine lebensbedrohliche Blutung.
- Auch wenn Ihr die Vene trifft, kommt es oft zur Bildung einer Thrombose im Becken- und Beinbereich. Diese tiefliegenden Thrombosen, die immer Bakterien enthalten, sind sehr schwer zu behandeln. Das Bein bleibt deshalb dick, chronische Beschwerden beim Gehen sind die Regel.

WAS TUN?

Wenn Ihr an Armen und Händen keine Venen mehr findet, kommt in die Drogenkonsumräume oder in die basismedizinische Beratung von Fixpunkt e. V. (Gesundheitsmobil oder in Kontakteinrichtungen).

Im Rahmen einer „Staubberatung“ konnten unsere erfahrenen Pflegekräfte und ÄrztInnen schon oft noch Venen aufzeigen, so dass die risikoreiche Leisten- oder Halsinjektion vermieden werden konnte. Oft findet Ihr an den Armen keine Venen mehr, weil Ihr entweder zu stark oder zu schwach staut. Hier können wir Euch erklären und zeigen, wie das Stauen funktioniert.

Viele von Euch spritzen in die Leiste, manche auch in den Hals, wenn an Armen und Händen keine Venen mehr zu finden sind. Leiste und Hals aber sind extrem gefährliche Injektions-Orte!

WARUM?

In der Leiste und am Hals verlaufen dicke Gefäß-/Nervenbündel. Vene, Arterie und Nerv laufen dicht zusammen und zwar in tieferen Gewebeschichten. Die Vene ist daher schlecht zu treffen. Wenn sie nicht getroffen wird, können folgende schwerwiegende Komplikationen auftreten:

- Fehlinjektionen in die Arterie führen regelmäßig zu starken Schmerzen und können zu ausgedehnten Gewebeschäden führen.
- Wenn Ihr Cocktails in die Leiste oder den Hals spritzt, erhöht sich die Gefahr noch einmal, denn das mitgespritzte Koks betäubt das Gewebe, so dass Ihr Fehlinjektionen zunächst nicht bemerkt. Besonders schlimm ist es, wenn der Nerv mit betroffen ist.
- Injektionen in die Leiste führen auch deshalb gehäuft zu Abszessen, weil die Nähe des immer bakteriell besiedelten Genitalbereichs ein besonderes Entzündungsrisiko darstellt.

Viele von Euch spritzen in die Leiste, manche auch in den Hals, wenn an Armen und Händen keine Venen mehr zu finden sind. Leiste und Hals aber sind extrem gefährliche Injektions-Orte!

WARUM?

In der Leiste und am Hals verlaufen dicke Gefäß-/Nervenbündel. Vene, Arterie und Nerv laufen dicht zusammen und zwar in tieferen Gewebeschichten. Die Vene ist daher schlecht zu treffen. Wenn sie nicht getroffen wird, können folgende schwerwiegende Komplikationen auftreten:

- Fehlinjektionen in die Arterie führen regelmäßig zu starken Schmerzen und können zu ausgedehnten Gewebeschäden führen.
- Wenn Ihr Cocktails in die Leiste oder den Hals spritzt, erhöht sich die Gefahr noch einmal, denn das mitgespritzte Koks betäubt das Gewebe, so dass Ihr Fehlinjektionen zunächst nicht bemerkt. Besonders schlimm ist es, wenn der Nerv mit betroffen ist.
- Injektionen in die Leiste führen auch deshalb gehäuft zu Abszessen, weil die Nähe des immer bakteriell besiedelten Genitalbereichs ein besonderes Entzündungsrisiko darstellt.

- Es kommt regelmäßig zu tief liegenden Abszessen, die einen risikoreichen operativen Eingriff erfordern.
- Ein Abszess in diesen Regionen führt leicht zu Nervenschäden (Lähmungen!) oder zur Entzündung einer großen Arterie, die aufplatzen kann. Die Folge ist dann eine lebensbedrohliche Blutung.
- Auch wenn Ihr die Vene trifft, kommt es oft zur Bildung einer Thrombose im Becken- und Beinbereich. Diese tiefliegenden Thrombosen, die immer Bakterien enthalten, sind sehr schwer zu behandeln. Das Bein bleibt deshalb dick, chronische Beschwerden beim Gehen sind die Regel.

WAS TUN?

Wenn Ihr an Armen und Händen keine Venen mehr findet, kommt in die Drogenkonsumräume oder in die basismedizinische Beratung von Fixpunkt e. V. (Gesundheitsmobil oder in Kontakteinrichtungen).

Im Rahmen einer „Staubberatung“ konnten unsere erfahrenen Pflegekräfte und ÄrztInnen schon oft noch Venen aufzeigen, so dass die risikoreiche Leisten- oder Halsinjektion vermieden werden konnte. Oft findet Ihr an den Armen keine Venen mehr, weil Ihr entweder zu stark oder zu schwach staut. Hier können wir Euch erklären und zeigen, wie das Stauen funktioniert.

- Es kommt regelmäßig zu tief liegenden Abszessen, die einen risikoreichen operativen Eingriff erfordern.
- Ein Abszess in diesen Regionen führt leicht zu Nervenschäden (Lähmungen!) oder zur Entzündung einer großen Arterie, die aufplatzen kann. Die Folge ist dann eine lebensbedrohliche Blutung.
- Auch wenn Ihr die Vene trifft, kommt es oft zur Bildung einer Thrombose im Becken- und Beinbereich. Diese tiefliegenden Thrombosen, die immer Bakterien enthalten, sind sehr schwer zu behandeln. Das Bein bleibt deshalb dick, chronische Beschwerden beim Gehen sind die Regel.

WAS TUN?

Wenn Ihr an Armen und Händen keine Venen mehr findet, kommt in die Drogenkonsumräume oder in die basismedizinische Beratung von Fixpunkt e. V. (Gesundheitsmobil oder in Kontakteinrichtungen).

Im Rahmen einer „Staubberatung“ konnten unsere erfahrenen Pflegekräfte und ÄrztInnen schon oft noch Venen aufzeigen, so dass die risikoreiche Leisten- oder Halsinjektion vermieden werden konnte. Oft findet Ihr an den Armen keine Venen mehr, weil Ihr entweder zu stark oder zu schwach staut. Hier können wir Euch erklären und zeigen, wie das Stauen funktioniert.